№ 72. Mittwoch, den 26. März 1890.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. Redaktion: Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

36. Sitzung vom 24. März.

Die Berathung des Kultusetats wird fortgesetzt. Bei dem Titel „Hilfslehrer an Seminaren“ bitten die Abg. Knörcke und Mosler diese sehr schlecht gestellten Beamten besonders bei der bevorstehenden Gehaltserhöhung zu berücksichtigen. Auf eine kurze Anfrage des Abg. v. Schenkendorf erklärte

Minister v. Goßler seine Absicht, dem Turnwesen an den höheren Lehranstalten eine größere Förderung zutheil werden zu lassen.

Abg. Knörcke bringt sodann den Fall zur Sprache, daß Lehrer in Köslin von ihrem Bürgermeister zur Aufstellung von Wahllisten herangezogen worden sind und daß sie für ihre Weigerung disziplinarisch bestraft worden sind. Dieselben Lehrer sind dann, als die „Spand. Lehrer-Ztg.“ einen Artikel darüber brachte, aufgefordert worden, zu erklären, daß sie demselben fern ständen und als sie sich dessen weigerten, von einem Schulrath mit einer Disziplinarstrafe bedroht worden.

Herr v. Goßler gab zur Antwort, die Frage der Hilfslehrer befinde sich noch in der Schwebe, von dem Fall in Köslin erhalte er erst jetzt Kenntniß; er halte es für wünschenswerth, daß Lehrer sich an Arbeiten im öffentlichen Interesse betheiligten, daß aber dem Bürgermeister keine Disziplinarbefugniß zustehe. Darauf brachte

Abg. Johannsen (Däne) Beschwerden vor, die sich darauf bezogen, daß von Seiten des Kreisschulinspektors Städelmann in ungesetzlicher Weise die dänische Sprache verdrängt würde.

Der Herr Kultusminister nahm den angegriffenen Beamten in Schutz.

Dem Abg. Mosler gegenüber konstatirte Minister von Goßler, daß erst seit kurzer Zeit eine Verständigung zwischen Staat und Kirche in Bezug auf die Verwendung der katholischen Geistlichen zur Schulinspektion unter Wahrung der Rechte des Staates erzielt sei und daß im Verhältniß zu dieser kurzen Zeit die Zahl der katholischen Schulinspektoren schon eine recht große sei.

Abg. Windthorst verlangt, daß der katholischen Geistlichkeit eo ipso das Recht der Schulinspektion und der Ertheilung des Religionsunterrichtes zuerkannt werde. Er hofft, daß diese Erörterungen an einer Stelle gehört werden, die ja auf anderen Gebieten gezeigt habe, daß es ihr Ernst sei, energisch Wandel zu schaffen.

Minister von Goßler blieb dabei, daß die Schulaufsicht nur denjenigen Geistlichen ertheilt werde, von denen man annehmen könne, daß sie dieselben nach den maßgebenden Gesichtspunkten ausüben würden.

Abg. Rickert auf den Cösliner Fall zurückkommend bat den Minister, den Schulrath, welcher die Lehrer inquisitorisch vernommen habe, zu rektifiziren. Bezüglich der neulichen Erklärung des Ministers über die Verfügung der Regierung zu Magdeburg konstatirte Herr Rickert, daß dieselbe den Lehrern mit Entlassung „wegen feinlicher Parteinahme gegen die Regierung“ drohe, und demnach nicht, wie Herr von Goßler behauptet habe, mit der Kaiserl. Ordre vom Jahre 1882 übereinstimme.

Der Minister gab jetzt zu, er habe am 18. Februar d. J. die Regierung zu Magdeburg aufgefordert, den bezüglichen Absatz der Verfügung im Sinne des Erlasses vom Jahre 1882 zu deklariren.

Den Schluß der Sitzung bildeten Erörterungen über die Alterszulagen der Lehrer u. s. w. Das Haus vertagt sich bis Mittwoch.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. März.

— Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich am Sonnabend Nachmittag nach Charlottenburg und besuchten dort das Mausoleum, um anläßlich des Geburtstages Kaiser Wilhelm I. am Sarge desselben einen Kranz niederzulegen. Am Sonntag Vormittag empfing der Kaiser den Oberpräsidenten v. Schlieckmann und den Reichskanzler v. Caprivi. Am Montag Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Reichskanzlers v. Caprivi entgegen. Mittags begab sich der Kaiser mit dem Prinzen von Wales zu einer Besichtigung zum 1. Garde-Dragoner-Regiment in der Belleallianzestraße. Später wohnte der Kaiser mit dem Prinzen von Wales der Frühstückstafel bei dem Offizierkorps des Regiments bei, wobei er ein Hoch auf die Königin von England ausbrachte. Aus der Dragonerkaserne begaben sich der Kaiser und sein hoher Gast zu einem auf drei Uhr anberaumten Gefechtsexerzieren der Berliner Garnison nach dem Tempelhofer Felde. Dabei befehligte der Kaiser das Südkorps, während das Nordkorps unter dem Kommando des Generallieutenants v. Wittich stand.

— Der Kaiser hat den Prinzen Georg von Großbritannien zum Sekonde-Lieutenant à la suite des 1. Garde-Dragoner-Regiments ernannt.

— Die Kaiserin Friedrich empfing am Sonnabend Mittag den Reichskanzler von Caprivi in Audienz und demnächst mehrere Besuche. Gestern besuchte die Kaiserin den Bazar zum Besten des Diakonissenhauses zu Kaiserswörth in der Voßstraße Nr. 5.

— Das Ordensfest ist am Sonntag im königl. Schlosse in der üblichen Weise begangen worden. Nachdem die mit Ordensauszeichnungen Bedachten sich versammelt, wurden sie in den Rittersaal resp. in die Schloßkapelle geführt. Gegen $11\frac{1}{2}$ Uhr erschien das Kaiserpaar und der Hof, darunter auch der Prinz von Wales, im Rittersaale, wo die Vorstellung der neuernannten Ritter u. s. w. erfolgte. Hierauf begab sich der Hof in feierlichem Zuge zur Schloßkapelle. Im Staatsgemach Friedrich I. fand die Begrüßung des Kaiserpaares und der Kaiserin Friedrich statt. Kaiserin Friedrich war mit den Prinzessinnen Viktoria und Margarethe hier eingetreten. Sie war in tiefer Trauer, der einzige Schmuck, den sie angelegt hatte, war die Kette des Ordens vom Schwarzen Adler, welche sich um den Halsausschnitt des schwarzen Kleides legte, der Luisen-Orden und ihre übrigen Verdienst-Orden. An den Gottesdienst in der Schloßkirche schloß sich die Prunktafel, bei welcher der Kaiser das Hoch der neuen Ritter ausbrachte. Nach Aufhebung der Tafel fand Cour im Rittersaale statt, an der sämmtliche neuernannte Ordensritter u. s. w. theilnahmen. Unter den Anwesenden bemerkte man auch zwei junge gemeine Soldaten von der Artillerie. Sie hatten die Rettungsmedaille erhalten, weil sie während des Manövers mit Gefahr ihres Lebens bei einem Brande Familien vom Feuertode errettet hatten.

— Ueber in der französischen Delegation zur Arbeiterschutz-Konferenz vorgekommene Meinungsverschiedenheiten theilt die „Nordd. Allg. Ztg.“ mit, daß der Delegirte Delahaye eine längere Ausarbeitung gemacht, in welcher er die Industrie- und Arbeitsverhältnisse im Mittelalter mit denen der Neuzeit verglich, daran eine Charakteristik des Erwerbslebens, wie es der Handwerkerstand früher führte, sowie eine Schilderung des Betriebes der Kleinindustrie knüpfte, und endlich die Produktionsverhältnisse und Produktionsbedingungen der heutigen Gewerbethätigkeit, sowie die Lebensverhältnisse des Arbeiters der Neuzeit beleuchtet. Das Exposee gehört als solches, streng genommen, nicht in den Rahmen der Konferenzberathungen. Aus diesem Grunde erklärte sich anfänglich der Führer der französischen Delegation gegen die Verlesung des umfangreichen Schriftstückes. Es ist indeß einer wohlwollenden Vermittelung von dritter Seite gelungen, unter Betonung des wissenschaftlichen Werthes der Arbeit derselben die gebührende Berücksichtigung zu erwirken und die durch die Meinungsverschiedenheit im Schooße der Delegation entstandenen Differenzen schnell und vollständig beizulegen.

— Als Nachfolger des Grafen Herbert Bismarck im Auswärtigen Amt wird jetzt wieder der kaiserliche Botschafter in Konstantinopel, Herr von Radowitz genannt. Auch Graf Wilhelm Bismarck, z. Z. Regierungspräsident in Hannover, soll seine Entlassung eingereicht haben. Als Nachfolger des Ministers Herrfurth wird jetzt der Oberpräsident von Ostpreußen, Herr von Schlieckmann, unter Herrn von Puttkamer Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, genannt.

— Nicht Graf Walderfee, wie der „Hamb. Kour.“ meldete, sondern General Bronsart von Schellendorf ist zum Kommandeur des X. Armeekorps an Stelle Caprivis ernannt und der als Nachfolger Waldersees bezeichnete General von Häseler zum Kommandeur des 16. Armeekorps. Die Gerüchte von einer

Feuilleton.

Der rothe Franke.

Eine Geschichte von **Reinhold Ortmann**.

7.) (Fortsetzung.)

Die Thränen schimmerten in seinen Augen, während er mir zuhörte, und als ich geendet hatte, nahm er die Brieftasche entgegen, warf einen Blick hinein und sagte ganz einfach: „Sie thun mir viel zu viel Ehre an, meine Herren; denn es giebt gewiß sehr viele Leute in ihrer Stadt, die mit Freuden dasselbe gethan hätten, was mir gelungen ist. Ihr Geschenk aber nehme ich mit dankbarem Herzen an. Ich habe in den Zeitungen gelesen, daß die meisten Bewohner des niedergebrannten Hauses nicht versichert waren und in Folge dessen ihre ganze Habe verloren haben. Ich weiß, daß eine Sammlung für sie veranstaltet ist, und ich bitte um Erlaubniß, mich mit dem Inhalt dieser Brieftasche betheiligen zu dürfen. — Diesen weiteren Betrag hier,“ — und damit reichte er mir wohlverpackt sämmtliche andere für ihn eingegangenen Geldgeschenke — „möchte ich durch Ihre freundliche Vermittelung der tauben Tagelöhnerin zukommen lassen!“ Wir Alle standen bei dieser einfachen und ruhigen Erklärung wie vom Donner gerührt, die stille Seelengröße des einfachen Handwerksmannes, der eben um seiner Menschenliebe willen zum Krüppel geworden war, beschämte und verwirrte uns so sehr, daß zunächst keiner ein Wort der Erwiderung fand. Als er aber seinen Wunsch wiederholte, gaben wir uns alle erdenkliche Mühe, ihn in seinem eigenen Interesse zur Zurücknahme desselben zu bewegen. Es war umsonst! — Er erklärte, daß er für sich selbst nichts brauche, da Gottlob seine Arme ihre frühere Kraft und seine Hände ihre frühere Fertigkeit behalten hätten. Es sei Entschädigung genug für ihn, wenn man ihm für die Pflege im Krankenhause nichts berechnen wolle. Weitere Wünsche aber habe er nicht. Schließlich waren wir gezwungen, ihm nachzugeben, wenn wir ihn nicht beleidigen wollten, und statt meines Geschenkes ledig geworden zu sein, kehrte ich reicher beladen von ihm zurück, als ich gekommen war. Das Geld wurde so verwendet, wie er es gewünscht hatte, aber als seine neue That, die wahrlich nicht viel geringer war, als die erste, in der Stadt bekannt geworden war und als die Bürger in hellem Haufen vor das Krankenhaus zogen, um ihm ein Lebehoch auszubringen, da stellte sich heraus, daß er ganz in aller Stille abgereist war, ohne einem Menschen zu sagen, wohin. Es wurden die eifrigsten Nachforschungen nach ihm angestellt, aber er hatte die Spur so sorgfältig verwischt, als wäre er ein verfolgter Missethäter, und weder meine persönlichen Bemühungen noch unsere Bekanntmachungen in den öffentlichen Blättern hatten irgend welchen Erfolg. Zwei Wochen nach Franks heimlicher Entfernung empfing ich ein Schreiben aus dem Kabinet des Landesfürsten mit dem Auftrage, dem heldenmüthigen jungen Manne die goldene Rettungs-Medaille, welche an einem Bande auf der Brust zu tragen ist, zu überreichen. Dieses Auftrages nun konnte ich mich bis zum heutigen Tage nicht entledigen, da Franke für uns verschollen blieb und wir ihn gestorben wähnten. Das Ehrenzeichen war bisher mit seinem Namen und mit einer kurzen Angabe des Grundes der Verleihung in der Kirche aufgehängt gewesen. Nun aber, da uns ein günstiger Zufall Frankes Aufenthalt verrathen hat, soll es endlich an seinen rechten Platz gelangen.

Es war während der Erzählung des Bürgermeisters todtenstill gewesen in Valentinis Wohnzimmer. Der Meister hatte sich ein paar Mal mit dem Taschentuch an seinen Augen zu schaffen gemacht, als sei ihm etwas hineingeflogen oder als würde er von einem Rauch geplagt, der garnicht vorhanden war; seine Gattin hatte längst ihr Strickzeug in den Schoß sinken lassen, und es stand ihr auf dem Gesicht geschrieben, daß sie eine tiefe Beschämung empfand, denn sie war im Grunde des Herzens eine brave Frau; Luisen's liebreizendes Antlitz aber strahlte wie in stiller Verklärung und sie hatte beide Hände fest auf ihr klopfendes Herz gedrückt. Keiner von den dreien aber sprach ein Sterbenswörtchen. Der alte Herr war mit dem gewaltigen Eindruck seiner lebhaften Schilderung sichtlich nicht wenig zufrieden und wie um denselben noch zu erhöhen, zog er jetzt ein kleines, schön gearbeitetes Lederkästchen aus der Tasche, in welchem auf dunklem Sammetgrund eine goldene Medaille an einem bunten seidenen Bande glänzte. Da öffnete sich die Thür des Wohnzimmers. Mit seinem fröhlichsten, sorglosesten Gesicht und in seiner gewöhnlichen stolzen Haltung trat Wilhelm Nöseler ein. Hinter ihm drein aber hinkte bleich und ernst der rothe Franke. Der Bürgermeister war auf ein rasches Zeichen des jungen Mädchens ein wenig bei Seite getreten, so daß ihn der lahme Geselle nicht sogleich bemerkte. Luise aber nahm das Ehrenzeichen aus dem Kästchen, trat mit einem sonnigen Lächeln auf den rothen Franke zu und heftete es ihm an die Brust. Dann, ehe er sich noch von seiner Ueberraschung erholt und ehe er begriffen hatte, was mit ihm geschah, hatte sie sich niedergebeugt und ihre frischen rothen Lippen auf seine Hand gedrückt. Er erröthete bis in die Stirn und zog beinahe erschrocken seine Hand zurück. Es mochte ihm wohl zu Muth sein, als befinde er sich in einem Traum oder als sei er plötzlich mitten in ein Feenmärchen hineingerathen. Da aber erkannte er den Bürgermeister von Waldenberg, und alles wurde ihm klar. Für einen Augenblick sah es aus, als wenn er hastig entfliehen wollte, und wer weiß, ob das nicht wirklich geschehen wäre, wenn die Männer ihn nicht zurückgehalten hätten. Der Bürgermeister hielt eine kleine herzliche Ansprache und als er geendet, schüttelte ihm Meister Valentini ebenfalls mit ein paar biedern Worten beide Hände. Etwas geradezu Unerhörtes aber war es, daß auch die Meisterin aufstand, dem rothen Franke die Hand reichte und mit einiger Selbstüberwindung sagte:

„Sie sind ein sehr guter Mensch, Herr Franke; es thut mir leid, daß ich zuweilen etwas unfreundlich gegen Sie gewesen bin, und ich hoffe, Sie werden mir das nicht nachtragen.“

Endlich entschloß sich auch Noeseler, der bis dahin mit verwundertem und keineswegs sonderlich erfreutem Gesicht den ganzen Vorgang angesehen hatte, sich nach den Ursachen der überraschenden Auszeichnung seines Freundes zu erkundigen und ihm in sauersüßen Worten seine Bewunderung und seinen Glückwunsch auszusprechen. Aber er blieb während des ganzen Abends schweigsam und verstimmt und preßte mehr als einmal in schlecht verhehltem Aerger die Lippen auf einander, wenn er sah, mit wie leuchtendem Ausdrucke Luisen's Augen an dem häßlichen Gesicht des rothen Franke hingen.

(Fortsetzung folgt.)

Erschütterung der Stellung des Grafen Waldersee werden nun wohl verstummen.

— Eine Antrittserklärung des Reichskanzlers Caprivi an die auswärtigen Vertreter Deutschlands ist in kürzester Zeit zu erwarten. Die sogenannten Kartellblätter fahren fort, hervorzuheben, daß zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck solche Meinungsverschiedenheiten bestanden haben, daß letzterer sogar die Annahme des Titels „Herzog von Lauenburg" verweigern will. Ob Graf Herbert Bismarck im Amte bleibt, entscheidet die heutige Audienz desselben beim Kaiser. Parlamentarisch verlautet, daß Oberbürgermeister Miquel Finanzminister und General von der Goltz Eisenbahnminister werden wird. — Nach der „Kreuzzeitung" hat nun auch Graf Wilhelm Bismarck, Regierungpräsident in Hannover, seine Entlassung nachgesucht. Dem Grafen Herbert Bismarck sei bereits die nachgesuchte Entlassung bewilligt. Die Abreise des Fürsten Bismarck stehe in den nächsten Tagen zu erwarten.

— Die Meinungsverschiedenheiten in der freisinnigen Landtagsfraktion, welche Eugen Richter veranlaßt haben, aus dem Vorstande der Landtagsfraktion auszuscheiden, bemüht man sich von einigen Seiten geflissentlich als Symptom für eine beabsichtigte Rechtsschwenkung auszulegen. Weder die Wahlen noch der Rücktritt Bismarcks haben eine Situation geschaffen, welche zu einer derartigen Rechtsschwenkung auch nur den geringsten Anlaß bietet. Thatsächlich denkt denn auch weder in der freisinnigen Landtagsfraktion noch — soweit wir unterrichtet sind — in der freisinnigen Reichstagsfraktion irgend jemand daran, eine weniger entschiedene Haltung der Partei zu empfehlen. Die Verhandlungen im Abgeordnetenhause zeigen das und die bevorstehende Reichstagssession wird das des Weitern zur Genüge erweisen. Der Versuch, den Zwischenfall in der Landtagsfraktion als einen Ausfluß sachlicher Meinungsverschiedenheiten darzustellen, kann darnach nur zur Verwirrung dienen und widerspricht ebenso sehr dem Verlauf der Dinge wie den Interessen der Partei.

— Wie die „Hamb. Nachr." hören, soll zwar nicht die Einführung der 2jährigen Dienstzeit für die Infanterie, sondern nur eine größere Ausdehnung des Systems der Dispositionsurlauber in Aussicht genommen sein.

— Bei der Nachwahl im ersten Berliner Reichswahlkreise ist gestern der deutschfreisinnige Kandidat Abg. Dr. Alexander Meyer im ersten Wahlgange gewählt worden. — Bei der Reichstagsnachwahl im 12. Breslauer Wahlkreise wurde Landgerichtsrath Sperlich-Glatz (Zentrum) gewählt.

— Major Wißmann hat der „Nordhäus. Ztg." zufolge in einem Schreiben an seine in Lauterberg lebende Mutter seinen Besuch für Anfang Juli in Aussicht gestellt.

Oldenburg, 24. März. Von dem gestern Abend von Bremen kommenden Zuge sind vor dem hiesigen Bahnhofe drei Wagen entgleist. Zwei derselben wurden nur aus dem Geleise gehoben, während ein Wagen, der mit Passagieren voll besetzt war, ganz umkippte. Glücklicher Weise sind nur leichte Verletzungen vorgekommen. Die Ursache des Unfalls ist unbekannt.

Chemnitz, 24. März. Da die Arbeiter der Webereibranche in eine Lohnbewegung eingetreten sind, und seitens derselben Arbeitseinstellungen zu befürchten stehen, haben die hiesigen dem genannten Industriezweige angehörigen Fabrikanten ein Uebereinkommen getroffen, nach welchem sie sich bei einer, je nach Größe der Fabrik, von 100—1000 M. schwankenden Einlage verpflichten, keinen Arbeiter, der sich an einem Streik betheiligt hat, wieder aufzunehmen.

Ausland.

Kopenhagen, 24. März. Der Konflikt zwischen Regierung und Volk hat sich wiederum verschärft dadurch, daß der Kriegsminister Bahnson zur dritten Lesung der Budgetvorlage im Volksthing eine Kreditforderung zum Zwecke der Befestigung Kopenhagens von der Seeseite einbrachte, nachdem er kurz zuvor im Volksthing erklärt hatte, daß er die betreffende Vorlage zurückziehe. Das dänische Volk widerstrebt der Millionen erfordernden und zwecklosen Befestigung Kopenhagens auf das entschiedenste.

Wien, 23. März. Nach einer Meldung der „Polit. Korresp." aus Rom soll das Schreiben Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm über die Ernennung des Fürstbischof Kopp zum Delegirten bei der Arbeiterkonferenz dem Papste lebhafte Genugthuung bereitet haben. Der Papst soll den Wortlaut des kaiserlichen Schreibens den Kardinälen vertraulich mitgetheilt haben.

Wien, 24. März. Den „Polit. Nachr." zufolge hat Kaiser Franz Josef ein eigenhändiges, in den wärmsten Worten abgefaßtes Schreiben an Fürst Bismarck anläßlich seines Rücktrittes gesandt. Der Minister des Auswärtigen Kalnoky sandte dem Fürsten gleichfalls ein herzlichstes Schreiben. — Kaiser Wilhelm hat den Wunsch hierher gelangen lassen, daß die ursprünglich für den Herbst geplante Zusammenkunft mit dem österreichischen Kaiser früher stattfinde. Kaiser Wilhelm will über die Lage, welche durch den Rücktritt des Fürsten Bismarck geschaffen ist, und über dessen Motive und Bedeutung mündlich Mittheilung machen.

Sofia, 24. März. Wie das Journal „Swoboda" meldet, wird die Untersuchung in der Panitza-Affäre in Folge neuer Entdeckungen, durch welche die Angeklagten noch mehr belastet werden, noch einige Tage fortgeführt.

Basel, 24. März. Das Baseler Volk hat das Gesetz, betreffend die obligatorische Krankenversicherung der Arbeiter bis zu einem Einkommen von 2200 Franks, mit 5015 gegen 2291 Stimmen verworfen.

Rom, 24. März. Auf die Nachricht von der Demission Bismarcks telegraphirte Crispi an den Fürsten; er hebt hervor, daß Bismarck, zurücktretend von der Stelle, zu welcher er durch das Vertrauen dreier Kaiser berufen worden war, Deutschland ein kostbares Erbtheil in der Politik des Friedens hinterlasse; er drückt ferner in dem Telegramm seine Freundschaft und sein unbegrenztes Vertrauen für den Fürsten aus. Letzterer dankte für die herzlichen Worte, die ihm als Beweis der Gefühle des Vertrauens und der Zuneigung erfreuten; er habe sich stets glücklich gefühlt, sich einem Staatsmanne wie Crispi gegenüber zu befinden. Bismarck bittet ihn, mit seinem Nachfolger die vertrauensvollen Beziehungen weiter zu pflegen, die dem Interesse beider Länder stets gedient haben, ebenso die Freundschaft mit dem Fürsten aufrecht zu erhalten.

Madrid, 24. März. In der Deputirtenkammer erklärte der Finanzminister die gestern gebrachte Nachricht des „Imparcial" betreffend die gefälschten Noten für völlig unbegründet. Eine ähnliche Erklärung gab der Bankdirektor Alvarez im Senate ab.

London, 24. März. Die „Morningpost" bespricht den Besuch des Prinzen von Wales in Berlin und sagt, dieser Besuch sei gleichbedeutend mit dem Wiedereintritt Großbritanniens in das europäische Staatenkonzert und das äußere Zeichen einer Politik, welche das gebieterische Interesse Englands an den Problemen Europas anerkenne, ohne die aus Englands geographischer Lage entspringende Unabhängigkeit im Mindesten aufzugeben. Die Rede des Kaisers zeige klar, daß er die wahre Grundlage der jetzt zwischen England und Deutschland bestehenden, glücklichen Beziehungen verstehe und würdige.

London, 24. März. Johann Orth (der ehemalige Erzherzog Johann Salvator) ist mit dem Schiff „Margarethe" gestern nach den Laplatastaaten abgesegelt. — Nach einem Bericht der „Times" aus Sansibar vom 23. d. nahmen die deutschen Behörden in Bagamoyo eine Ladung von Sklaven, die für Sansibar bestimmt war, in Beschlag. Sie überwiesen die Sklaven der französischen Mission und hängten den Sklavenhändler. Der Vorfall verursachte großes Aufsehen.

Provinzielles.

n. **Strasburg**, 24. März. Bei prächtigem Frühjahrswetter veranstaltete am vorigen Sonntag der Turnverein unter starker Betheiligung die 1. diesjährige Turnfahrt nach dem Grenzort Pissakrug und von hier einen Dauerlauf nach dem 1 Km. entfernten russ. Kirchdorf Ossieck. Im Kruge, einem wirklichen schwarzen Wallfisch, wurde ein deutsches Lied gesungen und nach $^1/_2$ Stunde gings wieder im langgezogenen Gänsemarsch trabend zur deutschen Grenze. Im Grenzkordon führten die russ. Soldaten nach den Klängen einer Dudelsackpfeife den Kossak, einen beliebten russ. Nationaltanz auf, der ihnen Lob und Zigarren einbrachte. Im Bauer'schen Kaffee in Pissakrug vereinigten sich die Turner zum gemüthlichen Theil. Bei Bier und fröhlichem Liederklang blieb die Schaar bis zur Schimmerstunde zusammen, worauf die Heimkehr angetreten wurde.

Flatow, 24. März. Zur Leitung der ausführlichen Vorarbeiten für die projektirte Eisenbahn minderer Ordnung von Nakel nach Konitz ist der Königl. Regierungs-Baumeister Breust von der Eisenbahn-Direktion in Bromberg bestellt worden und wird derselbe schon im nächsten Monat mit diesen Arbeiten beginnen. — Wie früher berichtet, ist hier vor einiger Zeit der Gastwirth D. verstorben. Ein Gerücht behauptete, daß der Tod in Folge von Schlägen eingetreten sei, die der Verstorbere von einem hiesigen Arbeiter erhalten habe. Die Ausgrabung der Leiche erfolgte und eine Voruntersuchung wurde eingeleitet. Inzwischen verduftete der Angeschuldigte, wurde aber von der Unsuchungsbehörde verfolgt und in Stettin festgenommen, von wo aus er nach Amerika flüchten wollte. Gestern wurde der Arrestant durch einen Transporteur aus Stettin im hiesigen Amtsgerichts-Gefängniß abgeliefert. (N. W. M.)

Schneidemühl, 22. März. Heute am Geburtstage des Hochseligen Kaisers Wilhelm I. wurde das Schulgebäude der höheren Töchterschule in feierlicher Weise eingeweiht.

Zoppot, 24. März. Heute Nachmittag 6 Uhr wurde vom hiesigen Amtsgericht das Erkenntniß in der Streitsache der in Konkurs befindlichen Genossenschaft Landwirthschaftliche Darlehnskasse zu Zoppot gegen 180 frühere Mitglieder auf Zahlung von je 1250 Mark zur Deckung der Verluste verkündigt. Es lautete für die meisten ungünstig. 162 der Beklagten wurden zur Zahlung von je 1250 Mark und in die Prozeßkosten verurtheilt und nur 18 außer Verbindlichkeit erklärt. Das Urtheil wurde auch für sofort vollstreckbar erklärt. (D. Z.)

Elbing, 24. März. Wie die „E. Z." hört, soll ein Theil der gegenwärtig sich noch im Ausstande befindenden Klempner der Ad. H. Neufeldt'schen Fabrik beabsichtigen, die Arbeit in den nächsten Tagen wieder aufzunehmen.

Dt. Eylau, 23. März. Am 20. d. M. tagte die hiesige Stadtverordneten-Versammlung von 5 Uhr Nachmittags bis $11^1/_2$ Uhr Nachts. Die beiden letzten Vorlagen betreffend eine Erhöhung der Bureaukosten für den Bürgermeister und eine Aufbesserung der Miethsentschädigung für die städtischen Lehrer kamen in geheimer Sitzung zur endgiltigen Entscheidung. Beide Gesuche wurden bewilligt, und es erhielten die Lehrer fünf Prozent Zuschlag zu ihrem Gehalte für das laufende Etatsjahr. Nachdem man beschlossen, einen besoldeten Schriftführer für die Stadtverordneten-Versammlung anzustellen, wurde endgiltig über den Bau eines Schlachthauses verhandelt und beschlossen, von dem Gute Schönhoff, welches mit seinen Ländereien unmittelbar an die Stadt stößt, das nothwendige Land, den Morgen für tausend Mark, anzukaufen. Ferner wurde beschlossen, auf das von der königl. Regierung vorgelegte Ablösungsverfahren der Fischereigerechtigkeit im ostpreußischen Antheil des Geserichsees nicht einzugehen. (D. Z.)

Frauenburg, 24. März. Dem hiesigen Domprobst Krüger ist aus Anlaß seines 50jährigen Priesterjubiläums der Kronenorden 2. Klasse verliehen worden.

Heilsberg, 24. März. Ein bedauerliches Unglück hat vor einigen Tagen den Besitzer Matern im benachbarten Reimerswalde betroffen. Erst kürzlich von einer längeren Krankheit genesen, war derselbe an genanntem Tage beim Häckselschneiden damit beschäftigt, das geschnittene Material von der Maschine fortzuschaffen, als die dazu benutzte Schaufel an das Schwungrad gerieth, von letzterem mit Vehemenz gegen den Leib des M. gestoßen und dieser zur Erde geschleudert wurde, so daß er dort wie todt liegen blieb. Derselbe erholte sich zwar wieder von schwerer Ohnmacht, ist aber den erhaltenen inneren Verletzungen gestern Morgen erlegen. (Warmia.)

Königsberg, 24. März. In einem Schreiben an die hiesige medizinische Fakultät, deren Ehrendoktor Emin Pascha ist, hat derselbe einen Besuch in Königsberg in Aussicht gestellt. — Auf die Seitens der hiesigen Arbeiter an den Magistrat und in letzter Zeit auch an die Regierung gestellten Ansuchen um Beschaffung von Arbeit hat der Regierungspräsident Veranlassung genommen, sich an den Magistrat zu wenden und ihn zu ersuchen, Bedacht darauf zu nehmen, wie den Wünschen der Arbeiter nachzukommen sei. In Folge dessen waren eine Anzahl hiesiger Industrieller, Fabrik- und Werkstätten-Besitzer, Unternehmer von größeren Bauten 2c. eingeladen, um mit dem stellvertretenden Oberbürgermeister die Angelegenheit zu berathen. Sämmtliche Anwesenden fanden sich gerne bereit, hiesige Arbeiter in Beschäftigung zu nehmen, falls deren Lohnforderungen nicht höher sind als die auswärtiger Arbeiter. Auch machte der gleichfalls eingeladene und anwesende Festungsbaudirektor Oberst-Lieutenant Wichert die Mittheilung, daß er am nächsten Montag, den 24. d. M., die Arbeiten an den sämmtlichen Festungswerken wieder aufnehmen lassen werde und soweit es ohne Schädigung des fiskalischen Interesses geschehen könne, nur hier heimische Arbeiter in Lohn nehmen wolle.

x **Tilsit**, 24. März. Herr Premier-Lieutenant Weinschenck vom hiesigen Dragoner-Regiment Prinz Albrecht von Preußen (Litth.) Nr. 1 unter Stellung à la suite des Regiments als Adjutant zur 35. Kavallerie-Brigade kommandirt.

Bromberg, 24. März. Oberst Kirchhoff, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 129, hat, wie wir hören, die Brigade in Brandenburg erhalten. Exzellenz von Seebeck übernimmt dem Vernehmen nach die Führung der Division in Trier. (O. P.)

Bromberg, 24. März. Heute Nachmittag brach im hiesigen Stadttheater Feuer aus, welches das Gebäude fast gänzlich in Asche legte. Dasselbe sollte nach Schluß einer bevorstehenden kurzen Opernsaison geschlossen werden, da es in Bezug auf Sicherheit den gesetzlichen Anforderungen nicht mehr entsprach.

Bromberg, 24. März. Auf die von der hiesigen Handelskammer und vom Verein der Holzinteressenten an den Minister gerichtete Eingabe bezw. ihm überreichten Denkschrift, in welcher zum Zweck der Hebung des Holzverkehrs im Kanale um die Anlegung von Doppelschleusen, Erweiterung der Schleusenbassins und um die Einrichtung verschiedener Anlagen gebeten wird, hat der Minister eine abschlägliche Antwort ertheile und soll sich dahin geäußert haben, daß an eine derartige Erweiterung vor der Hand nicht zu denken sei, weil der Kanal in seiner gegenwärtigen Einrichtung vollständig genüge. (Pos. Z.)

Bromberg, 24. März. Die Eröffnung des Kanalverkehrs wird in diesem Jahre am 29. März erfolgen, denn erst zu diesem Zeitpunkt werden die nothwendig gewordenen Reparaturen am Kanalufer und an den Schleusen 2c. beendet sein. Es soll dann aber auch gleich mit Nachtschleusen begonnen werden, um zunächst das in der Unterbrahe und im Hafen von Brahemünde vom vorigen Jahre her lagernde Holz durch den Kanal zu schaffen. (N. W. M.)

Gnesen, 24. März. Ein hiesiger gut situirter Bürger wird hierorts einen Zirkus errichten. Eine Anzahl geschulter Pferde hat derselbe bereits angekauft. Ferner hat der Unternehmer 11 arabische Künstler, 4 Künstlerinnen aus Kiew und England, sowie mehrere tüchtige Clowns und eine böhmische Musikkapelle engagirt. Sämmtliche Künstler, Spezialitäten ersten Ranges, treffen schon am 1. April d. J. hier ein. Auch mehrere Galawagen sind bestellt worden, die schon in den nächsten Tagen hier eintreffen müssen. Die Fertigstellung eines für den Zirkus bestimmten Gebäudes wird sich aber erst zum Herbst dieses Jahres ermöglichen lassen und wird die Künstlergesellschaft deshalb zunächst in Posen auftreten und zwar schon am ersten Osterfeiertage. Von Posen aus will sich der Zirkus nach Breslau, Frankfurt und einigen anderen größeren Städten begeben, zum Herbst dann nach Gnesen kommen und stätigen Aufenthalt hierselbst nehmen. Allwöchentlich sollen, wie wir hören, 3—4 Vorstellungen stattfinden. Daß nun Gnesen Weltstadt wird, daran ist — meint die „Gnes. Ztg." — zufolge eines solchen Unternehmens wohl nicht mehr zu zweifeln.

Lokales.

Thorn, den 25. März.

— [Militärisches.] Zum Kommandeur des 17. Armeekorps ist Generallieutenant Lentze, bisher Kommandeur der 16. Division, ernannt, Generalmajor von Redern von der 8. Infanterie-Brigade zur 70. Infanterie-Brigade versetzt. Das Stabsquartier der letzteren Brigade befindet sich in Thorn.

— [Ostdeutscher Zweigverein für Rübenzucker-Industrie.] Am nächsten Sonnabend, 29. März, wird in Danzig (Saal der Concordia) der Verein seine 15. General-Versammlung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen Geschäftsberichte, Rückblick auf die bisherige Thätigkeit des Vereins, eine nochmalige Berathung über Begründung einer Zucker-Kommissions-Bank (Referent der Vorsitzende Herr Direktor Grundmann-Tapiau), sodann chemisch-technische Verhandlungen. Nach Schluß der Verhandlungen findet ein gemeinsames Mittagsmahl statt.

— [Für die Ziegelei-Berufsgenossenschaft] Sektion I, Ost- und Westpreußen, sind nach dem „Reichsanzeiger" u. A. zu stellvertretenden Beisitzern ernannt: Wolff, George zu Thorn, Kohn zu Kaldowe bei Thorn. (Unseres Wissens liegt Kaldowe bei Marienburg. D. Red.)

— [Kredit-Bank Donimirski, Kalkstein, Lyskowski u. Co. in Liqu.] Dem in der gestern stattgefundenen Hauptversammlung erstatteten Bericht für 1889 entnehmen wir, daß auf die Aktien bereits 2 Raten, im Ganzen $36^2/_3$ pCt. zur Auszahlung gelangt sind. Einige Aktionäre haben ihre Antheile noch nicht erhoben, bei Auflösung der Gesellschaft werden letztere dem gerichtlichen Depositorium übergeben werden müssen. Die Bank hat im Berichtsjahre einen Reingewinn von 19 916,39 Mk. erzielt, welcher Betrag als Reserve aufs neue Jahr vorgetragen und bei der Schlußrechnung zur Vertheilung gelangen wird. Das Grundstück der Bank ist für 135 000 Mk. verkauft, es scheint somit keinem Zweifel zu unterliegen, daß die Bank ihre Thätigkeit im Laufe des ersten Semesters wird beenden können und daß auf jede Aktie noch ungefähr 66 Mk. zur Auszahlung gelangen werden. Die Aktionäre werden nochmals zu einer Hauptversammlung einberufen werden, um die Schlußrechnung zu entlasten.

— [Landwehr-Verein.] Zu der gestern Abend abgehaltenen Hauptversammlung, welche der Vorsitzende Justiz-Rath von Heyne mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser eröffnete, waren seit der letzten Versammlung am 10. d. Mts. 9 Aufnahme-Anträge eingegangen, wovon 7 dem Antrage gemäß berücksichtigt wurden. Sodann brachte der Vorsitzende zur Kenntniß der Versammlung, daß am Sonnabend, den 22. d. Mts., Sr. Exzellenz dem Königl. Generallieutenant und Kommandant der Festung Thorn Herrn von Lettow-Vorbeck als Ehrenmitglied des Vereins das bezügliche Diplom durch eine Deputation des Vorstandes überreicht worden und daß Se. Exzellenz dasselbe mit Wohlwollen entgegengenommen habe. Es gelangte ferner zur Mit-

theilung, daß das erste Vereinsvergnügen, bestehend in Vokal- und Instrumental-Vorträgen, lebenden Bildern, Theater-Vorstellung und Tanz, als nachträgliche Kaisers Geburtstagsfeier, am Sonnabend, den 12. April d. J., im Viktoria-Theater für Kameraden und eingeladene Gäste stattfinden wird, und daß die von Kameraden zur Einladung in Vorschlag zu bringenden Personen bis spätestens den 1. April d. J. beim Vorstande schriftlich anzumelden sind.

— [Kaufmännischer Verein.] In der gestrigen Hauptversammlung waren einige 70 Mitglieder erschienen. Der Verein zählte am Schlusse des Jahres 1889 163 Mitglieder gegen 144 Ende 1888. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Stadtrath Richter (Vorsitzender), D. Wolff (stellv. Vorsitzender), Carl Pichert (Rendant), Güßow, Göwe, Gerbis, Fehlauer, Rawitzki, H. Löwenson, J. Hirschfeld, Pittke, Latté (Beisitzer) und zu Rechnungsrevisoren die Herren Dorau, Chlebowski und Elias.

— [Verein gegen Hausbettelei.] Die Hauptversammlung findet heute Dienstag, den 25. d. M., 8 Uhr Abends, im Sessions-Zimmer des Gemeindehauses statt.

— [Eine öffentliche Versammlung] der Maurer und Zimmerer Thorn's und Umgegend findet Donnerstag, den 27. d., Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Holder-Egger statt.

— [Der Handwerker-Verein] hält am nächsten Donnerstag eine Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen Vorstandswahl, Wahl der Rechnungs-Revisoren, Jahresbericht, Artushof-Angelegenheit und Angelegenheit der Vereins-Liedertafel.

— [Ausstellung der Knabenhandarbeiten.] Morgen Mittwoch, den 26., schließt der Verein für erziehliche Knabenhandarbeit seinen zweiten Schülerkursus. Die Arbeiten, welche im Laufe des Winterhalbjahres gefertigt sind, werden sämmtlich von 2—6 Nm. in dem Turnsaal der Mädchen-Elementarschule, Bäckerstraße, ausgestellt. Der Besuch der Ausstellung ist jedem unentgeltlich gestattet. Um 6 Uhr wird Herr Rektor Heidler die Schlußrede halten. Die Aufnahme zum neuen Kursus findet Mittwoch, den 16. April von 3—5 Uhr Nm. in obigem Lokale statt. Bemerkt sei diesmal ausdrücklich, daß nun auch schon Knaben im Alter von 7 Jahren ab Aufnahme finden können, weil im nächsten Halbjahr auch ein Papierkursus eingeführt wird, der sich an Fröbels Arbeiten anschließt und eine Vorstufe zur Papparbeit bildet. — Das Schulgeld beträgt für das Halbjahr 6 Mark. Die gefertigten Sachen sind Eigenthum der Schüler. Werkzeug und Material liefert die Schülerwerkstatt.

— [Bei der hiesigen Fernsprech-Vermittelungsanstalt] ist vom 1. April d. J. ab der Dienst an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auf die Zeit von 7 Uhr im Sommer bezw. 8 Uhr Vormittags im Winter bis 1 Uhr Nachmittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags beschränkt. Für besonders dringliche Fälle sind Vorkehrungen getroffen, daß auch außerhalb der obigen Dienststunden bis 9 Uhr Abends Verbindungen bei der Vermittelungsanstalt ausgeführt werden können.

— [Auf dem heutigen Wochenmarkt] waren ziemlich reichliche Zufuhren. Preise: Butter 0,85—1,00, Eier (Mandel) 0,60—0,70, Kartoffeln 1,40, Stroh 3,50, Heu 3,00 M. der Zentner, Hechte, Barsche, Karauschen, Kaulbarsche je 0,40, Zander 0,60, Bressen, Schleie je 0,45, Neunaugen 0,50, kleine Fische 0,15, frische Heringe 0,10 M. das Pfund; Geflügel war sehr wenig zum Verkauf gestellt, Preise waren gegen den Vormarkt unverändert.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 3 Personen.

— [Von der Weichsel.] Hier ist das Wasser seit gestern um 0,10 Meter gestiegen. Der Pegel zeigte heute Mittag 1 Uhr einen Wasserstand von 3,27 Meter an. — Aus Warschau wird fallend Wasser gemeldet.

Kleine Chronik.

* Leipzig, 21. März. Der Stud. jur. v. Semmern aus Schmatzdorf (Kreis Wernigerode) gerieth mit dem Studenten Lehmann (Sohn des Landtagsabgeordneten Rechtsanwalt Lehmann in Dresden) in Streit und führte derselbe zu einem Pistolenduell, welches am 18. d. Mts. im benachbarten Knauthayn stattfand. Hierbei erhielt der Korpsstudent v. Semmern einen Schuß in den Unterleib und ist derselbe in Folge dessen auch heute noch nicht vernehmungsfähig. Sein Duellgegner hat sich gestern freiwillig der Behörde gestellt. Ueber die Ursache des Streites ist zur Zeit noch nichts zu erfahren. — Nachträglich wird über die Veranlassung zu dem Pistolenduell bekannt, daß der erschossene v. S. das Duell durch ein seinem Gegner gegenüber gebrauchtes antisemitisches Schimpfwort provozirte.

* Lübeck, 24. März. Heute Nacht brach Großfeuer auf der Koch'schen Schiffswerft aus. Das Maschinenhaus mit werthvollen Maschinen ist völlig zerstört; in Folge dessen ist theilweise eine Betriebseinstellung erforderlich.

* Bremen, 24. März. Auf dem Ausstellungsareal im Bürgerpark verunglückten drei Maler, welche in der Maschinenhalle mit einem 40 Fuß hohen Gerüst zusammenbrachen. Die Schwerverletzten liegen im Sterben.

* Das große Loos der Schloßfreiheit-Lotterie ist in Hände gerathen, die es gar nicht benöthigen. Wie mitgetheilt wird, besitzt der Gewinner, ein Herr Lewysohn in Paris, ein Vermögen von ungefähr fünfzehn Millionen Mark. Und da sage Einer noch, daß Fortuna nicht blind sei.

Submissions-Termine.

Königl. Haupt-Zollamt hier. Vergebung des Bedarfs an Schreibpapier für 1880/91 (ungefähr 14 Ries Kanzleipapier, 2 Ries Postpapier großes Format, 20 Ries Conceptpapier a 500 Bogen mit der Firma des Hauptamts versehen). Angebote unter Beifügung von Proben bis 29. März, Vormittags 12 Uhr.

Königl. Artillerie-Depot hier. Verkauf ausrangirter Gegenstände, wie Theile zum Förderbahn-Material, Achsen, Räder, Bracken, Petroleumfässer, Taue 2c. am 28. März, Vorm. 10 Uhr, auf der Kulmer Esplanade.

Königl. Proviant-Amt hier. Versteigerung von Kleie 2c. am 28. März, Vormittags 10 Uhr im Bureau.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 25. März.

Fonds: fest.			24. März
Russische Banknoten		221,75	220,70
Warschau 8 Tage		221,35	220,10
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$%		101,40	101,30
Pr. 4% Consols		105,80	105,90
Polnische Pfandbriefe 5%		66,20	65,80
do. Liquid. Pfandbriefe		61,20	60,90
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.		99,10	99,30
Oesterr. Banknoten		170,55	171,00
Diskonto-Comm.-Antheile		230,30	229,50
Weizen:	April-Mai	196,20	194,20
	Juni-Juli	196,20	194 50
	Loco in New-York	$90^3/_4$	$90^9/_{10}$
Roggen:	loco	171,00	171,00
	April-Mai	170,90	169,50
	Mai-Juni	167,20	167,00
	Juni-Juli	165,70	165,50
Rüböl:	April-Mai	67,70	67,70
	September-Oktober	56,50	56 50
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	53 80	54,00
	do. mit 70 M. do.	34,10	34,30
	April-Mai 70er	33,90	34,00
	August-September 70er	35 20	35 20

Wechsel-Diskont 4%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $4^1/_2$%, für andere Effekten 5%.

Berliner Zentralviehmarkt.

Bericht vom 24. März.

Zum Verkauf gestellt: 4713 Rinder, 9552 Schweine, 1637 Kälber und 14301 Hammel. — Rindermarkt nicht geräumt. I. 56—57, II. 47—51, III. 42—44, IV. 36 bis 40 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht. — Schweinehandel sehr langsam, Markt nicht ganz ausverkauft. I. 59—60, II. 57—58, III. 54—56 M. — Kälber geräumt. I. 56—58, II. 44—53, III. 34—42 Pfg. — In Hammeln sehr flaue Tendenz, starker Ueberstand. I. 45—48, II. 36—42 Pf.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 25. März.
(v. Portatius u. Grothe.
Unverändert.

Loco cont. 50er	—,—	Bf.,	53,25	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,—	"	33,25	"	—,—	"
März	—,—	"	53,00	"	—,—	"
"	—,—	"	33,00	"	—,—	"

Danziger Börse.

Notirungen am 24. März.

Weizen. Bezahlt inländ. hellbunt 122 Pfd. 176 M. hellbunt alt 125 Pfd. 182 M., weiß 129 Pfd. 183 M., Sommer- 115 Pfd. 163 M., poln. Transit hellbunt 124 Pfd. 141 M., russischer Transit Ghirka 121/2 Pfd. 122 M.

Roggen loco ohne Handel.

Gerste große 110 Pfd. 158 M. bez.

Erbsen weiße Futter- transit 90 M. bez.

Hafer inländ. 160 M. bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- $4,37^1/_2$—4,75 M. bez., Roggen- 4,80 M. bez.

Rohzucker geschäftslos, Rendem. 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 12,00—12,25 M. per 50 Kilo incl. Sack.

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 25. März 1890.

Wetter: schön.
Weizen flau, 127 Pfd. bunt 174 M., 127 Pfd. hell 175 M., 130 Pfd. fein 179 M.
Roggen flau, 121/2 Pfd. 160 M., 125/6 Pfd. 162 M.
Gerste Brauw. 160—168 M., Mittelw. 132—137 M., " Futterw. 124—128 M.
Erbsen Futterw. 137—141 M.
Hafer 152—156 M.

Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Berlin, 25. März. Für die Leitung des Auswärtigen Amtes wird der Gesandte in Brüssel von Alvensleben genannt. Derselbe soll morgen oder übermorgen hier eintreffen.

Warschau, 25. März. Wasserstand 2,34 Mtr. Wasser fällt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Särgen für arme Personen, für deren Beerdigung die hiesige Armenverwaltung zu sorgen hat, sowie für alle diejenigen Personen, welche im städtischen Krankenhause oder in einer anderen städtischen Wohlthätigkeits- 2c. Anstalt sterben, für das Etatsjahr vom 1. April 1890/91 soll **im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben** werden.

Angebote mit Angabe der Preise der Särge

1. **für Kinder** bis zum 14. Lebensjahre,
2. **für Erwachsene** (vom 14. Lebensjahre ab)

sind in verschlossenem Umschlage mit entsprechender Aufschrift bis zum

29. März 1890,
Vorm. 12 Uhr,

im Stadtsekretariat (Büreau II, Rathhaus) mit dem Bemerken einzureichen, daß dieselben auf Grund der vorgeschriebenen Lieferungsbedingungen abgegeben sind. Die letzteren können vorher im Büreau II eingesehen werden.

Thorn, den 20. März 1890.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 29. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,

werden am Ende der Kirchhofstraße, da wo der Promenadenweg beginnt, Wäschetrockenplätze in gewünschter Größe abgesteckt und zur Benutzung auf 1 Jahr an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung zum öffentlichen Ausgebot gebracht werden.

Thorn, den 22. März 1890.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Wohnungswechsel am **1.** und der Dienstwechsel am **15. April cr.** stattfindet.

Hierbei bringen wir die Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Marienwerder vom 17. Dezember 1886 in Erinnerung, wonach jede Wohnungs-Veränderung innerhalb 3 Tagen auf unserem Melde-Amt gemeldet werden muß.

Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 Mk. eventl. verhältnißmäßiger Haft.

Thorn, den 20. März 1890.

Die Polizei-Verwaltung.

Standesamt Thorn.

Vom 16. bis 23. März 1890 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Magdalene Hedwig, T. des Eisenbahn-Betriebs-Sekretärs Alexander Plater. 2. Fritz, S. des Bildhauers Sally Meyer. 3. Christian Hans Fritz, S. des Baumeisters Christian Sand. 4. Theodor, S. des Schneidermeisters Joseph Olszewski. 5. Erich Richard Karl, S. des Vizefeldwebels im 61. Inft.-Regt. v. d. Marwitz Friedrich Dams. 6. Johannes, S. des Schmiedemeisters Felix Siewert. 7. Julie Gertrud, T. des Schiffsgehilfen Max Manigel. 8. Alfred Walter Heinrich, S. des Gelbgießermeisters Adolph Kuntz. 9. Helene Martha Hedwig, T. des Bureau-Assistenten Paul Kirsten. 10. Margarethe, T. des Schmiedemeisters Julius Schmiede. 11. Gertrude Emma, T. des Lackierers Emil Rohde. 12. Karl Otto, unehel. S. 13. Brunislawa, T. des Schuhmachers Peter Salewski. 14. Otto Karl, S. des Schneidemüllers Karl Rotzoll. 15. Martha Elisabeth, T. des Pfefferküchlers Karl Mortag. 16. Max Alfred, S. des Droschkenbesitzers Jacob Lenz. 17. Frieda Ella, T. des Instrumentenschleifers Julius Wölke. 18. Frieda Hedwig, T. des Lehrers Wilhelm Tornow.

b. als gestorben:

1. Ella, 14 J. 10 M. 19 T., T. des Kaufmanns Gustav Meyer. 2. Wilhelm Friedrich, 11 M. 22 T., S. des Fleischermeisters Rudolph Hauser. 3. Max, 4 M. 2 T., S. des Steinsetzers August Lange. 4. Friedrich Wilhelm, 4 J 11 M. 22 T., unehel. S. 5. Arbeiterfrau Pauline Krebs, geb. Goritzke, 38 J. 11 T. 6. Maurergesellenwittwe Rosalie Czwinski, geb. Radzkiewicz, 71 J. 6 M. 20 T. 7. Kaufmannswittwe Fanny Landau, geb. Weyl, 69 J. 8. Arbeiter Joseph Kubig, 46 J 10 M. 19 T. 9. Anastasia, 1 J. 19 T., T. des Schuhmachermeisters Leon Zander. 10. Anna, 8 M. 4 T., T. des Schriftsetzers Maximilian Schwankowski. 11. Todtgeb. Knabe des Arbeiters Franz Kopienski. 12. Hertha, 9 T., T. des Zimmermeisters Victor Pastor zu Bromberg. 13. Alma, 2 J. 1 M. 1 T., T. des Schlossers Gustav Didschuns. 14. Otto, 8 M. 3 T., S. des verst. Zeichenlehrers Otto Peterson. 15. Kutscher Martin Krunkowski, 31 J. 5 M. 5 T.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Ober-Control-Assistent Gustav Adolf Wilhelm Schulz mit Hedwig Henriette Wilhelmine Auguste Mewes. 2. Arbeiter Carl Julius Geschonek-Schroop mit Maria Magdalena Luwecki-Jordanken. 3. Arbeiter Albert Reinhold Weltzer-Rixdorf mit Auguste Wilhelmine Zabel-Rixdorf. 4. Sergeant Otto August Friedrich Wilhelm Wegner mit Marie Therese Kirsch-Kl.-Tarpen. 5. Schneider Heinrich Limberg-Tangen mit Mathilde Wietzke-Damsdorf. 6. Arbeiter Carl Friedrich Wilhelm Bumke-Schwerin a./W. mit Auguste Emma Nagel-Schwerin a./W. 7. Sergeant im 21. Inft.-Regt von Borke Claus Hinrich Schuchardt mit Olga Auguste Lietz. 8. Bahnarbeiter Reinhold Peter-Sommerfeld mit Caroline Domke, geb. Jänicke, Sommerfeld.

d. ehelich sind verbunden:

1. Schiffsgehilfe Friedrich Wilhelm Mielke mit Martha Natalie Hauff. 2. Landgerichts-Sekretär Walter Immanuel Meller mit Emma Elise Helene Marie Selke.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Verwaltung ist eine neu gebildete **Polizei-Sergeanten-Stelle sofort zu besetzen.** Das Gehalt der Stelle beträgt pro Jahr 1000 Mark und steigt in Perioden von 5 Jahren um je 100 Mark bis 1300 Mark. Außerdem werden pro Jahr 100 M. Kleidergelder gezahlt. Die Militärdienstzeit wird bei der Pensionirung zur Hälfte angerechnet

Militäranwärter, welche sich bewerben wollen, haben die erforderlichen Atteste nebst einem Gesundheitsattest mittelst selbstgeschriebenen Bewerbungsschreibens baldigst bei uns einzureichen.

Thorn, den 25. März 1890.

Der Magistrat.

Neubau des Artushofes.

Die **Ausführung der Dachdecker- und Klempnerarbeiten** für den oben bezeichneten Neubau soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Angebote in verschlossenem Umschlage mit entsprechender Aufschrift sowie die vorgeschriebenen **Proben** sind

bis zum Freitag, den 28. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

im städtischen Bau-Amte einzureichen, zu welchem Termin die Offerten geöffnet und in Gegenwart etwa erschienener Unternehmer verlesen werden sollen. — Die Lieferungsbedingungen sowie Anschlags-Auszüge können vorher im Stadtbauamt eingesehen, auch von dort gegen Erstattung von 1,00 M. Umdruck-Gebühren bezogen werden.

Thorn, den 17. März 1890.

Der Magistrat.
Die Bau-Kommission.

Freiwilliger Verkauf.

Das der Wittwe **Franziska Okoniewicz,** geb. **Kawecka,** und deren Kindern resp. Enkeln gehörige **Grundstück, Alte Jakobs-Vorstadt Nr. 28,** 15 Ar 40 Quadratmeter groß, 240 Mark jährlicher Nutzungswerth, soll Zwecks Nachlaßregulirung resp. Erbauseinandersetzung freiwillig und meistbietend verkauft werden.

Als Bevollmächtigter der eingetragenen Eigenthümer dieses Grundstücks habe ich zum Verkaufe dieses Grundstücks einen Termin auf

Sonnabend, d. 29. März d. J.,
10 Uhr Vormittags

in meinem Bureau, **Seglerstr. Nr. 147/48,** anberaumt, zu welchem ich Kauflustige hiermit ergebenst einlade.

Die Bedingungen werden im Termine mitgetheilt werden.

Thorn, den 19. März 1890.

Pancke,
Justizrath.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 28. März cr.,
Vormittags 10 Uhr

werde ich in der Pfandkammer des hiesigen Königl. Landgerichts

1 großen Spiegel mit Konsole, 1 kl. Spiegel, 1 mah. Wäschespind, 1 Glasservante, 1 mah. Büffet, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 23 Bände Meyers Conversations-Lexikon, 1 Schneider-Maschine, 1 große Partie Cigarren u. a. m.

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher.

Ausverkauf.

Die zur Goldarbeiter **Max Braun**schen **Konkursmasse** gehörigen

Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren

werden **wochentäglich von 10—1 Uhr Vormittags** billigst ausverkauft.

Der Laden ist vom 1. April cr. ab **zu vermiethen.**

F. Gerbis, Verwalter.

Das Grundstück, Neustadt, Katharinenstraße 192, enthaltend herrschaftliche Wohnungen, gewölbte Keller, Pferdestall und einen großen, sich zu jeder geschäftlichen Anlage eignenden Hofraum, ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Julie Kauffmann.

Die selten schöne **Eckbauparzelle** auf Bromberger Vorstadt (vis-a-vis Herrn **Sandt**), ½ Morgen groß, ist preisw. u. bei **ganz geringer** Anz. **sof. zu verkaufen.** Näh. b. **C. Pietrykowski,** Neust. Markt 255, II.



2 Pensionäre jüngern Alters finden freundl. Aufnahme. Wo? sagt die Expediton dieser Zeitung.

Pensionäre find. freundl. Aufnahme Coppernikusstr. 233, III.

Deutschfreisinniger Wahlverein.

Mittwoch, d. 26. März, präcise 8 Uhr Abends
im Saale des Herrn Nicolai (früher Hildebrandt):

Versammlung.

Tagesordnung: Besprechung politischer Tagesfragen.

Der Vorstand.

Sonnenschirme!

nur Neuheiten, mit eleganten Stöcken,
größte Auswahl, billigste Preise
bei
Lewin & Littauer.

M. Jacobowski Nachf.,

Neustädt. Markt.

Um mein Lager **bis zum Umzuge möglichst zu verkleinern,** verkaufe zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

In noch großer Auswahl nur reeller Qualitäten empfehle:

Corsetts, Tricot-Taillen, Tricotagen, Strickwolle, Strickbaumwolle in weiß und echtfarbig, Schürzen, Röcke, Kragen, Manschetten, Shlipse u. s. w.

sowie sämmtliche Zuthaten zur Schneiderei.

Wer von seinem Garten besondere Freude und Dank haben will, halte den

praktischen Rathgeber im Obst- und Gartenbau

mit. Derselbe erscheint wöchentlich, ist sehr reich unter Mithülfe der ersten Künstler illustrirt und ist durchweg so gehalten, daß Jeder, zumal mit Hülfe der erklärenden Abbildungen, nach ihm arbeiten kann. Die Auflage beträgt 34 000.

Der praktische Rathgeber

kostet vierteljährlich eine Mark

und kann man ihn durch jede Postanstalt oder auch jede Buchhandlung beziehen.

Den besten Einblick bekommt man, wenn man sich durch Postkarte von der Verlagsanstalt **Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. Oder** eine Probenummer erbittet, die gern **umsonst** portofrei zugeschickt wird.

Gründlichen Unterricht

im **Gesange, Klavier- und Violinspiel** ertheilt **P. Grodzki,** Kantor.

Gefl. Anmeldungen erbitte nach meiner neuen Wohnung, **Schillerstr. 412, 2 Tr.,** im Hause des Herrn Bäckermeisters **Dinter.**

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß sich mein

Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft

vom 1. April ab im Hause des Herrn Klempnermeisters **R. Schulz, Neustädt. Markt,** befindet.

R. Wennek, Fleischermeister.

Der günstige Erfolg der 1. Klasse der **Schloßfreiheit-Lotterie** veranlaßt mich, zur 2. Klasse wieder eine **Serie von 10 Loosen** zu einem **Gesellschaftsspiel aufzulegen** und lade ich hiermit zur Theilnahme ein. Die Antheile werden in $^1/_{10}$, $^1/_{20}$, $^1/_{40}$ und $^1/_{80}$ Abschnitten ausgegeben und stellt sich der Preis derselben: $^1/_{10}$ 80 M., $^1/_{20}$ 40 M., $^1/_{40}$ 20 M., $^1/_{80}$ 10 M. Die Loose tragen folgende Nummern: 153051, 153052, 153053, 153054, 153055, 153056, 153057, 153058, 153059, 153060.

Ernst Wittenberg, Lotterie-Comtor, Seglerstraße 91.

על פסח

Sämmtl. Material-Waaren, vorzügl. Honig, Weine u. Liqueure

empfiehlt billigst

M. Silbermann, Schuhmacherstraße.

כשר על פסח

Fleischextrakt aus der Fabrik von **Dr. Papilski-Posen** bei **Schachtel.**

Preuss. Lotterie

1. Klasse 8. und 9. April. Antheile: $^1/_8$ 7 Mk., $^1/_{16}$ $3^1/_2$ Mk., $^1/_{32}$ 1 Mk. 75 Pf., $^1/_{64}$ 1 Mk. versendet **H. Goldberg,** Bank- und Lotterie-Geschäft, **Berlin,** Spandauerstrasse 2 a.

Der Fleischer **Lucas Turowski** aus **Radosk,** zuletzt in **Bratiow,** Kreis **Löbau,** welcher seit acht Jahren seine Ehefrau und Kinder verlassen hat, wird hierdurch aufgefordert, sich zur Erbschaftsregulirung innerhalb drei Monaten in **Niecywienz** Kreis **Strasburg,** zu melden, oder aber bald seinen Aufenthaltsort anzugeben.

Ww. Marianna Stemplewska.



Zur Frühjahrs-Saison
empfehle mein **großes Lager** in

Kinder-Garderobe

für Knaben und Mädchen.

L. Majunke,
Culmerstraße 342, 1 Treppe.

Wasser-Closets,
sowie
trockene (Streu-) Closets,
in bester Ausführung, offerirt
Robert Tilk.

Nähmaschinen!

Die besten Nähmaschinen der Welt, **als ganz neu: mit Fußbänken** (Deutsches Reichs-Patent) empfehle unter 3-jähriger Garantie bei monatlicher Abzahlung a 5 Mk. Auch bringe ich meine **Reparaturwerkstatt für Nähmaschinen** in empfehlende Erinnerung.

A. Seefeld, Gerechtestr. 118.

Stellen jeder **Branche** überall hin. Man fordere per Karte. **Stellen-Courier, Berlin-Westend.**

1 gut erhaltenen Handwagen kauft **Salo Bry.**

Aula der Bürgerschule.

Donnerstag, den 27. März cr.

VI. Sinfonie-Concert

der Kapelle des Inft.-Regts. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61.

Anfang 8 Uhr.

Billets zu numm. Plätzen **à 1,00 Mk.** sind vorher bei Herrn **E. F. Schwartz** und an der Kasse zu haben.

Sinfonie Nr. 8 — L. v. Beethoven.
Ouv. z. Op.: „Euryanthe" C. M. v. Weber.

F. Friedemann,
Königl. Militär-Musik-Dirigent.

Synagogen-Gesang-Verein.

Sonnabend, d. 29. März 1890,
Abends 8 Uhr:

CONCERT

für die **passiven** Mitglieder
im Victoria-Saal.

Einführungen von Nichtmitgliedern sind **nur** mit Genehmigung des Vorstandes gestattet. Kinder unter 14 Jahren haben **keinen** Zutritt.

Der Vorstand.

Billets sind von **Freitag ab** bei Herrn **Joseph gen. Meyer** zu haben.

Handwerker-Verein.

Donnerstag, den 27. März,
Abends 8 Uhr:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Wahl des Vorstandes. 2. Wahl der Rechnungsrevisoren. 3. Jahresbericht. 4. Artushofangelegenheit. 5. Vereinsliedertafel.

Der Vorstand.

Verein für erziehliche Knabenhandarbeit.

Heute Mittwoch, d. 26. d. M.

Ausstellung

der Schülerarbeiten von 2—6 Uhr im **Turnsaale** der **Mädchenschule,** Bäckerstr. Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Krieger-Fecht-Anstalt.

Diejenigen Loosinhaber der **Glücksburger Silber-Lotterie,** auf deren Loose ein Gewinn gefallen, werden ersucht, die betreffenden Gewinne **Mittwoch, den 26. März d. J., von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 6 Uhr** im Lokal des Herrn **Max Nicolai** (Mauerstraße) gegen Aushändigung des Gewinnlooses in Empfang nehmen zu wollen.

Der Bundesfechtmeister.

Schulmeisters Brautfahrt.

Kohlensäure,

8-Kilo-Flaschen **8 Mark,** offerirt

Franz Zährer.


Schutzmarke.

Mariazeller Magen-Tropfen,
vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit, od. Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden. — **Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.** Centr.-Vers. durch **Apoth. Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

Mariazeller Abführpillen. Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung u. Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apoth. C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 50 Pfg.

Die Mariazeller Magentropfen und die Mariazeller Abführpillen sind **keine Geheimmittel,** die Vorschrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.

Die Mariazeller Magentropfen und Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in

Thorn: Raths-Apotheke, sowie in den meisten Apotheken in Westpreußen u. Posen.

Dem Geburtstagskinde W.W. ein dreimal donnerndes Hoch, daß das ganze Schlachthaus wackelt aber nicht umfällt. **M. P.**

Kirchliche Nachricht.

In der neust. evang. Kirche.

Mittwoch, den 26. März 1890, Abends 5 Uhr: Passionsandacht.

Herr Pfarrer Andrießen.

Der heutigen Nummer liegt für die Stadtauflage eine Extrabeilage, betreffend „Todesanzeige des Herrn Kaufmann Carl Hass", bei.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.